

Ein Ort zum Verweilen

Wir hatten eine Woche Zeit zusammen. Und wir hatten gleich mehrere Ziele: Zunächst einmal war es noch die Zeit, anzukommen. Die 6 jungen Männer und Frauen hatten sich für eine Lebensphase in Nadjeschda entschieden. Sie würden nun zwischen 6 und 12 Monaten an diesem ihnen neuen Ort ihre Kraft und Begeisterung Kindern und erwachsenen Menschen mit Hilfebedarf anbieten- da hieß es zusammenkommen, sich kennenlernen. Wenn man gemeinsam arbeitet gelingt das sehr gut.

In dem schönen Garten der Schule waren gerade Veränderungen im Gange, durch die es den Kindern von Nadjeschda besser möglich werden sollte, die Natur zu erleben. Konkret wollten wir Orte zum Verweilen schaffen- daraus entstanden zwei Bänke unter Schattenbäumen und eine kleine Laube zum Rückzug und Spiel für die Kinder. Wir mussten dazu manche Maschinen aus der Holzwerkstatt einsetzen, haben gesägt, gebohrt, geschliffen und gestrichen- das brachte einige Dynamik in den Garten. Mitanzusehen, wie die Dinge unter den Händen wuchsen und schließlich fertig dastanden hat uns alle erfüllt. Schließlich wurden wir auch noch gärtnerisch aktiv: Um den Boden aufzubessern wurde ein Anhänger voll Mist gebracht. Den galt es nun auf die Beete des Gartens bringen. Das war mit einer Schubkarre, Säcken und einem improvisierten Handwägelchen eine ordentliche Aufgabe.

Es wurde ein gutes Projekt. Ich bin dankbar für diese gemeinsame Arbeit bei der wir viel Freude hatten und das schöne Gefühl, der Schule zu etwas Gutem zu verhelfen.

Für zwei wunderschöne Monate Gärtner in Nadjeschda: Andreas Heinrich